

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirthschaftliche Gratisbeilage „Der Bauernfreund.“

Für Beiträge unentgeltlicher Geschäftsleute keine Verbindlichkeit.

(Allgemeine Anzeigen.)

Bekanntmachung des Königl. Landratsamtes in Halle a. S. vom 28. Januar 1895.

(Allgemeine Anzeigen.)

Bekanntmachung des Königl. Landratsamtes in Halle a. S. vom 28. Januar 1895.

Verbreitungsverzeichnis: Stadt Halle a. S., Uebichenkreis, sowie sämtliche Ortshauptstellen des Saalkreises, der Kreise Wittenberg, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Schon wieder ein Steuer-Artikel.

Halle, 29. Januar. Am Ende der verflochtenen Woche ist an dieser Stelle mehrfach über den Geist und die Entwürfe der Reichsfinanzreform in Preußen geschrieben worden, und heute wieder ist schon wieder...

haben, und wenn abdam der Etat noch mit einem Defizit abschließt, wird eine Anleihe aufgenommen. Verwirrt kann eigentlich ein Finanzhaushalt nicht sein. Es leuchtet ohne Weiteres ein, daß die Einzelstaaten in Folge dieses Systems ihre eigenen Finanzen...

den Etat auch ohne besondere neue Steuern zu balancieren gewöhnt. Da nun in Wirklichkeit die Reichsfinanzreform gar nicht so glänzend ausfällt, wie sie von der Regierungseite aus immer hingestellt werden, da vielmehr von Jahr zu Jahr höhere Beiträge aus den indirekten Steuern zu erwarten sind, so liegt bis auf Weiteres...

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 28. Januar. (Sprechstimmen.) Gute Vorbereitungen nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Geheimen Civilcabinetts entgegen und hörte ausföhrlichst daran die Vorträge des Staatssekretärs des Reichs-Marineamtes, sowie des Chefs des Marinebureau's. (Von den Erlassen des Kaisers), welche zu seinem Geburtstag ergangen sind, hat der Vorwärts bereits vorher Kenntnis gegeben, wie aus seiner Sonntagsnummer ersichtlich ist. Dieser Artikel ist allgemein angefallen. (Der König von Sachsen hat, wie die Staatsbürgerzeitung zu melden weiß, hute Vormittag mehrere hundert Reichstagsabgeordnete empfangen und mit der Botschaft: 'Heil auf die Reichstagsabgeordneten' begrüßt. Die Reichstagsreform war in Preußen gekommen. Er betonte die Nothwendigkeit einer festen Regelung des finanziellen Verhältnisses der Einzelstaaten zum Reich und betonte u. a., wenn die Einzelstaaten auch auf die Mehrheitsvermehrung verzichteten, so müßte andererseits dafür gesorgt werden, daß sie nicht zugunsten werden. Der König verabschiedete sich sodann von jedem Einzelnen mit höchstem Ansehen und wünschte ihnen den besten Erfolg. (Hiedauf entschloß sich der Prinz von Wittgenstein in jüngster Zeit in einer größeren Sitzung der Provinz Sachsen mehrere Reichstagsabgeordnete nach Berlin zu holen, die das deutsche Sozialdemokraten 1. 3. von Doulanger Geld erhalten hätten, eine Bezahlung, die ihm bekanntlich unzulässig an Geldstellen nicht zu beweisen vermocht hat. Eine weitere Mitteilung, die Dr. Lum und die deutsche Sozialdemokratie betrifft, wird jetzt von Paris...

Die Finanzgebarung in Deutschland ist bekanntlich im Prinzip wohl geregelt, daß die direkten Steuern für die Deckung der Ausgaben, die indirekten hingegen, Zölle, Verbrauchssteuern etc., zum Reich erhoben werden. Baden, Württemberg und Preußen die Braumsteuern und Biersteuern jedoch für eigene Rechnung. Da die Bedienung Deutschlands vollständig allföhlich noch im Einzelnen dem Reich überlassen ist, so ist es leicht begreiflich, daß diese indirekten Steuern jährlich steigen, sie sind in der That seit ihrer Einführung, 1879, erheblich gestiegen und haben im letzten Jahre rund 620 Millionen Mark eingebracht, ein recht erhebliches Stimmchen. Man lautet die heute noch zu Recht bestehende Finanzpolitik. Eine derartige Beitrag der Zölle und der Verbrauchssteuern, welche die Summe von 600 Millionen Mark in einem Jahr abwirft, ist den einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe der Bevölkerung, womit für die Maßstabzahl der Beitragsanteile, zu überweisen. Diese sogenannten Ueberweisungen werden also in dem verflochtenen Jahre rund 490 Millionen Mark betragen haben, welche die Finanzlage des Reichs machen kann, wie sie wolle, unbedingt an die Einzelstaaten herausgegeben werden müssen. Da nun aber die Angelegenheiten auf die Reichsseite, hauptsächlich durch das Aufschwollen des Militärs und des Marine-Etats, von Jahr zu Jahr größer werden, so ist es einleuchtend, daß diejenigen Beiträge, welche die Einzelstaaten zum Maßgabe ihrer Wohnortungsbeitrag an das Reich zu leisten haben, die sogenannten Matrularbeiträge, ebenfalls von Jahr zu Jahr steigen. In der That, eine Finanzgebarung, welche derartiger Natur: Erst werden die Matrularbeiträge, deren Höhe der Reichsstat beizulegen muß, in den Etat eingestrichelt; was dann an indirekten Steuern eingeht und über 130 Millionen ausmacht, wird an die einzelnen Einzelstaaten verteilt, welche die Matrularbeiträge angebracht

Da der Mann auf diese Einladung nicht antwortete und Wiene machte, sich zu entfernen, rief sie ihn zurück. 'He, Freund! So geht man nicht davon. Komm nur her! Hast Du vielleicht kein Geld? Das tut nichts. Ich reglarie Dich heute, und morgen zahlst Du. Was soll ich Dir geben, Bürger?' 'Danke, ich trinke nicht', antwortete der Mann trocken. 'Du hast keinen Durst, und Du kampfst nicht mit, was willst Du also hier?' Der Mann ärgerte und sagte dann mit dumpfer Stimme: 'Ich möchte mit dem Kommandanten Beaufreire sprechen.' Catherine sah ihn überaus an. 'Du mit dem Kommandanten sprechen? Was willst Du von ihm?' 'Ich habe ihm etwas sehr Wichtiges zu sagen.' Catherine zuckte die Achseln. 'Du wählst die Zeit nicht gut, mein Freund.' 'Man thut, was man kann.' 'Mögllich, aber im Augenblick ist der Kommandant nicht zu haben.' Der Mann frunte sich den Kopf und murrte: 'Ich muß ihn trotzdem unbedingt finden.' Catherine betrachtete den Fremden misstrauisch. Sein Drängen erregte ihren Verdacht, und sie beschloß, ihren Mann zu benachrichtigen. Schon wollte sie einen Soldaten bitten, Lefebvre sofort anzufinden, als die Ordmanz Beaufreire herbeikam. Von dem Mann des Kampfes erregt und die Junge gestört durch die reichlichen Ovationen, die ein Mitglied der Municipalität ihm angeboten, nachdem er ihn lange über seinen Chef angefragt hatte, begann die Ordmanz zu schwänzen, und ergriff trotz der bedeutsamen Worte Catherine's, daß Beaufreire bei einer Verwandten in einem Schloße der Oberstadt ein wenig der Ruhe versetzte, und daß

die Ordmanz den Befehl habe, ihn um vier Uhr Morgens zu wecken und ihm sein Pferd dahingebühren. Catherine verlor die Geduld und schrie die Ordmanz an: 'Du schwärzst wie eine Gistler. Geh gleich schlafen, das wird Dir gut thun, sonst wirst Du nie im Staube sein, den Kommandanten um vier Uhr zu wecken. Vorwärts! Lebt gemacht oder ich lasse den Lieutenant Lefebvre kommen und der kennt keinen Spoh mit Schwägern und Betrüffern.' 'Schön, ich schwige schon, ich gebe schon', brummte die Ordmanz und entfernte sich taumelnd. Catherine machte sich wieder daran, ihre Soldaten zu bedienen, aber mechanch war sie einen Blick nach dem Manne, der mit Beaufreire sprechen wollte. Er war verschwunden. Catherine glaubte zu sehen, wie er sich in Gesellschaft der Ordmanz zu einer Schütze begab, und blüßiguell durchzückte sie der Verdacht, daß dieser Mann etwas im Schilde führte und Beaufreire eine Gefahr drohe. Sie wollte ihn folgen und Lefebvre auf ihn aufmerksam machen, aber sie konnte nicht daran denken, in einem solchen Moment ihre Kantine zu verlassen. Die Verteidiger von Verbum, die die Nacht damit zubrachten, Schwanzkörbe auf den Wällen anzuführen, Ballistaden aufzumauern und Fochthine anzubringen, während die Kanonen ohne Unterlaß feuerten, hatten ein Recht darauf, die Kantine offen zu finden. Sie hauppte vor Ungluck mit den Fischen und versuchte sich einzupreisen, daß sie sich thörlicherweiße bemühende, und daß Beaufreire von Seiten dieses Mannes keine Gefahr drohen könne. Nichtsdestoweniger mußte sie fortfahren an Comendablen denken. Der Baron sah wie ein Verräther aus; wer konnte wissen, was er gegen den unerlöthrodenen Verteidiger von Verbum im Schilde führte? Endlich konnte sich Catherine nicht mehr halten, und als

Madame Sans-Gêne.

Nach Victorien Carbone und F. Moreau bearbeitet von Edmund Lepelletier. (Fortsetzung.) (Machrest verboten.) 'Die Kanonen wiegen ihn ein', sagte Catherine benübt und machte sich wieder an ihre Arbeit, nicht ohne einige energische Worte an die Adressen der Preußen vor sich hinzutrammen. Von Anfang der Schlacht an, als die Feinde sich schon den Thoren der Stadt näherten und Beaufreire plötzlich aufkangte, sich zu verheppeln schien, zu den Batterien lief, seine Kirtalkree aufstellte, die Mälle des französischen Thores mit Schanzkörben und Fochthine versehen ließ, war Catherine, den Schanzkörben und Fochthine verlassen, auf die Mälle gestellter, und wie eine Furie des Krieges die Säunnen antreibend, die Tapferen ermutigend, die ersten Verwundeten fortschaffend und in gegebenen Momenten selbst ein Gewehr ergreifend und auf die überreichlichen Heiter abfeuernd, welche sich bis unter die Wühlung des Ausfallpostens herannahen, hatte sie energisch dazu beigetragen, die Panik zu steuern und den über diesen Empfang überoffenen Feind aufzuhalten. Beaufreire hatte sie bemerkt und beglückwünscht; dann, nachdem der Feind sich zurückgezogen hatte, war Catherine in ihre Kantine zurückgekehrt, die von den Stunden bereits gefüllt wurde. Während sie eben zwei Artilleristen Braummeine einschänkte, bemerkte sie in einiger Entfernung einen Civilisten, der ihnen zufah. 'De, Freund!' rief sie ihm ohne Umstände zu, 'warum wählst Du mich nicht auch mit einem Tropfen Schwind begeben, wie man bei uns sagt? Du bist ein Civilist, aber das thut nichts, morgen wirst Du wie die Andern unter Waffen stehen. Komm her, Du kannst mit den Verteidigern Deiner Stadt anrufen.'

Da der Mann auf diese Einladung nicht antwortete und Wiene machte, sich zu entfernen, rief sie ihn zurück. 'He, Freund! So geht man nicht davon. Komm nur her! Hast Du vielleicht kein Geld? Das tut nichts. Ich reglarie Dich heute, und morgen zahlst Du. Was soll ich Dir geben, Bürger?' 'Danke, ich trinke nicht', antwortete der Mann trocken. 'Du hast keinen Durst, und Du kampfst nicht mit, was willst Du also hier?' Der Mann ärgerte und sagte dann mit dumpfer Stimme: 'Ich möchte mit dem Kommandanten Beaufreire sprechen.' Catherine sah ihn überaus an. 'Du mit dem Kommandanten sprechen? Was willst Du von ihm?' 'Ich habe ihm etwas sehr Wichtiges zu sagen.' Catherine zuckte die Achseln. 'Du wählst die Zeit nicht gut, mein Freund.' 'Man thut, was man kann.' 'Mögllich, aber im Augenblick ist der Kommandant nicht zu haben.' Der Mann frunte sich den Kopf und murrte: 'Ich muß ihn trotzdem unbedingt finden.' Catherine betrachtete den Fremden misstrauisch. Sein Drängen erregte ihren Verdacht, und sie beschloß, ihren Mann zu benachrichtigen. Schon wollte sie einen Soldaten bitten, Lefebvre sofort anzufinden, als die Ordmanz Beaufreire herbeikam. Von dem Mann des Kampfes erregt und die Junge gestört durch die reichlichen Ovationen, die ein Mitglied der Municipalität ihm angeboten, nachdem er ihn lange über seinen Chef angefragt hatte, begann die Ordmanz zu schwänzen, und ergriff trotz der bedeutsamen Worte Catherine's, daß Beaufreire bei einer Verwandten in einem Schloße der Oberstadt ein wenig der Ruhe versetzte, und daß

Husten, Heiserkeit

und Athmungsbeschwerden
findet man am schnellsten mit
Walther's
Fichtenadel - Brust - Caramellen.
Einziges solches Hustenmittel.
Nur allein zu haben in Pack. à 30 und
50 Pfg. bei **E. Walther's Nachf.,**
Wochtmünger 1 und Steinhew 26,
„Krausmarkt-Parcette“.

Geschäftsverlegung

reeller
Möbel-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten
Preisen

unter Kostenpreisen.
Preisreduzant
einer hochleganten Einrichtung
in **Rußbaum** oder **Wahngau.**
1 Kleiderschrank hölzern, 1 Bettzimmer, reich
besetzt, 1 gr. Pfeilertisch mit Aufsatz u.
Schränken, 1 Sopha mit Damast, Nipp-
oder Fantasieheftbezug, 1 ovaler Schreibtisch,
doppeltläufig, 6 Stühle, polirt, 2 Stuhlchen
mit Sprüngholzer-Matratzen u. Kissen,
1 Mahagonistuhl, 2 Stühle und
1 Kammerstuhl.
Preis 275 Mk.
Streng solide Bedienung.
Sontante Zahlungsbedingungen.
M. Resch,
Leipzigerstr. 2.

Wer Verdruss
hat mit seiner Uhr, wende sich
gleich an
A. Sparmann's
Bestes bekanntes Spezial-Gehalt,
Wachswerk, 3, neb. d. Leinwand, Metall.
Breite ohne Konkurrenz,
Nachweislich größte Reparaturanstalt am
Platz. Monatlich Uhren-Reparaturamt
400—450. Besteht Mechaniker. Für jede
von mir reparierte Uhr liefere eine Garantie
von 2 Jahren. Preise: Mit. Gehäuse 2 Mk.,
Glas, Selzer 15 Pfg., die neuen Horn-
tafeln 25 Pfg.

Fenchelhonig

gegen Husten und Heiserkeit bei
Kindern, à fl. 40 Pfg.
empfiehlt **Georg Zeising.**

Geschäfts - Verlegung.
Am heutigen Tage verlegte meine
Exportbier-Handlung
von **Bar 50** nach
Sophienstr. 21, neben Gede
der Karlsrufer.
Mit der Bitte, das mit ihm alten lokale geschätzte Vertrauen und Wohlwollen auch auf
das neue übertragen zu wollen, zeichne
hochachtungsvoll
Werner Scheibe,
Exportbier-Handlung.
Sophienstr. 21,
neben Gede der Karlsrufer.
Fernsprecher 676.

**Donnerstag den 31. Januar und
Freitag den 1. Februar**
steht ein großer Transport
bayr. Zugochsen
preiswerth bei mir zum Verkauf.
Moritz Schloss,
Halle a. S., Söbfigr. 62.



Soeben ist erschienen:
Das Haus an der Gr. Steinstraße.
Ein Kaffeehändler Roman von **E. Croné-Schwünning.**
Preis 1 Mark.
Vorräthig in allen Expeditionen des „General-Anzeiger“.

Meine vollständig rein gelottene
Kali-Fettseife,
à Stück 25 Pfg.,
wird von vielen der Herren Ärzte als
beste Seife zum Händeln und
Conferwahren der Haut empfohlen.
Sie enthält mir daher, dieselbe als
zu erlöblich nicht allein zum Händeln,
sondern auch zum Waschen und Baden
der Kinder ganz ergebnislos zu empfehlen.
Schreibk. d. **Edwards & Coherat.**

Simeres Frostmittel
empfiehlt
Georg Zeising.

Medicinal-Leberthran,
beste Marke,
empfiehlt die **Drogenhandlung**
Gr. Ulrichstr. 9, F. A. Patz.
neb. Markstraße.

Doppelbier ff.
Ärztlich empfohlen für Brustschmerz,
Magenschwäche, Nervenleiden etc., emp-
fiehlt **Heinr. Müller Wm.,**
Söbmenbräuerei.

Klaviere werden sauber reparirt u.
gestimmt.
D. Kruse, Gartenstr. 5.

Leberthran
(beste Marke)
Adler-Apothek, Marktstraße 15.
H. Dunkel.

M. Soeffner's
Masken-Verleihanstalt,
Kl. Klausstr. 14.
hält seine lauberten, geschmackvollen Ka-
stüme bei billiger Preisstellung
brennend empfohlen.
G. Weh.
Berdebe a. Plutz.

Dampffassen, blutroth,
prima, 2 Fächer pfeifend, verjüngend billigst.
Auf. Adipso.
G. Weh.
Berdebe a. Plutz.

Für **Händler,**
Brennholz, feinst gehalten, trocken, à
Kord 25 Pfg., stets vorräthig
Leipzigerstr. 90.

Neue Sing-Akademie.
Mittwoch den 30. Januar, Nachm.
5 Uhr Uebung für Damen im Saale
des Volksheles.
Promothene von H. Hofmann.
Anmeldungen neuer singender und zu-
hörender Mitglieder bei dem Königl.
Musikdir. Herrn Professor **Voretzsch,**
Wilhelmstr. 33, I. Der Vorstand.



**Für Frauen,
Kinder,
Nerven- und Magen-
leidende**

**Kathreiner's
Kneipp-Malzcoffee**

der einzige Ersatz für den gesundheits-
schädlichen Bohnenkaffee. Aerzte und
Hygieniker empfehlen diesen Malz-
kaffee auf das Eindrücklichste

Man verlange ausdrücklich die
plombirten Packete, welche als Schutz-
marke: „das Bild des Herrn Pfarrers
Kneipp“ und den Namen „Kathreiner“
tragen.

Gröpfung Mittwoch den 30. Januar
Leipzigerstrasse 34. im Speisest. des früheren Hotel du Nord,
aus Eingang Martinstraße.

Photoplastikon.
Neueste Erfindung auf dem Gebiete der Optik, Mechanik u. Photoplastik.
Zur Ausstellung gelangt:
Eine Nacht in Italien mit feenhafter Illumination
während des Carnevals.
Öffnung von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée à Person 25 Pfg.,
Kinder bis 12 Jahre 15 Pfg.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet herzlich ein
Sondirungsblatt
F. Ebel-Jacher, Erfinder.

**Neue
Ladeneinrichtungen**
werden nach Maß und Zeichnung
billigst angefertigt.
C. Müller,
Steinweg 34 (Ehürme),
Tel. 709,
Hofstraße d. electr. Bahn.
Sämtliche Kleiderfahrzeuge von 6, 8,
10, 12—30 Mk. Neue Bettstellen mit
Matratzen à Stück 24 Mk.
Größtes Lager. Billigste Preise.
Der Obige.

**Täglich frischen
Schärfisch u. Dorsch,**
Pfd. 25 Pfg.,
Flundern, Lachsforellen,
hochrein, empfiehlt
Ww. Schulze Nachf.
Leipzigerstr. 20.

Empfehle
selbst angebrat. Schweinefleisch
à Pfd. 70 Pfg., 1/2 Pfd. 35 Pfg.,
gut feinstes Ferkelknochen à Pfd.
30 Pfg.
Herm. Wehrmann,
Fleischermesser,
Leipzigerstr. 68.

Das größte Schüringer Landbrad,
6 1/2 Pfd. 50 g. H. Sportkaffee, ff.
Deringer, 6 Stück 25 g. Dückings, But-
ter, Käse, Eier, Sauerkohl, saure Gurken,
Fischzucker und Grünkraut bei
Fr. Haase, Wendenbergstr. 7.

Zur Hautpflege:
feinste Milchemulsionsseife, Rosma-
seife, Glumenseife, echte Eulenseife,
Fettseife, Echeerseife, Schwefelseife,
Eber-Schwefelseife, Arabolther-
schwefelseife, wasserlösliche Parfüme,
echte Eau de Cologne.

● Gegen aufgebungene Hände etc.:
Corolygerinlanolin,
als das Beste bisher anerkannt.
Frostballen gegen offene Frostballen,
Frostpneis gegen nicht offene Frost-
ballen, Fingerg's **Hygien-Ölcreme,**
Gold-creme, Saponin-Ölcreme,
Cremer-Simon, Mandelölcreme, Sand-
wollschuppenwasser, Salicylwasser,
Lina, Lippenpomade
empfiehlt unter billiger Berechnung
die **Apotheke in Wölnstedt.**

Großes kräftiges Brod!
42 Pfd. für 3 Mk. frei ins Haus.
Strampf, Wismarsstr. 28.

Lotterie
zum Festen der Kinderheiligs zu Salungen.
Haupttreffer im Werthe von **50,000, 10,000, 5000, 3000,**
2000 Mark.
4837 Gewinne in verschiedenen Werthstufen von **49 75,666 Mark.**
bis 5 Mark im Gesamtwerte von
Loose nur 1 Mark.
(Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra.)
Vorräthig bei:
G. A. Findeisen, Cigarren-Geschäft,
Leipzigerstrasse 11 (Ecke St. Sanders).

Feinste Braunschweig, Cervelatwurst
Dauerwaare, à Pfd. 1,30,
Mettwurst Pfd. 1,20,
Leberwurst Pfd. 1,00,
Frankfurter und Franstädter Siedewurstchen,
engl. Roastbeef, Kalbsbraten (täglich frisch,
ital. Salat, Hummer-Mayonnais)
gek. Prager Delikatess-Schinken
empfehlen
Pottel & Broskowski,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 28. Fernspr. 198.

Hof-Kalligraph Fix's
Schreib-Lehr-Methode.
Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgeregneten Alter,
ohne jede Vorkenntnisse

Deutsch-, Latein-, Kopf- und Rundschrift,
ferner: **Einfache und doppelte Buchführung.**
Strong durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts.
Missiges Honorar.
Anmeldungen und Eintritt frei.
F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 18.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die ich anlässlich meines
25jährigen Jubiläums erhielt, kann ich nicht unerwähnen, meinen geehrten
Herren Bräutigam und dem geliebtesten ihm ihm beschäftigten Personal, sowie
meinen werth. Herren Kollegen, dem Halle'schen Brauereiverein, allen Freunden
und Bekannten hiermit herzlich

auszusprechen.
herzlichsten Dank
Hermann Poetsch,
Brauemeister der C. Bauer'schen Brauerei.

Halle des „General-Anzeiger“